

Besser Einmünden ins Innenstadtbaugebiet „Neuer Delft“: Die Kreuzung an der Petkumer Straße ist fast fertig.

EZ-Bilder: Wilken

Nachfrage ungebrochen

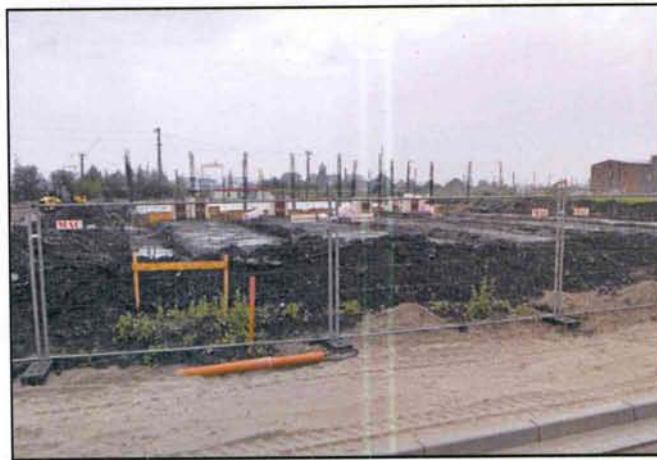
Bauplätze im Gebiet „Neuer Delft“ sind nach wie vor begehrt.

Von EZ-Redakteurin
UTE LIPPERHEIDE
☎ 0 49 21 / 89 00 416

Emden. Nach und nach komplettiert sich das Baugebiet „Neuer Delft“ rund um das Eisenbahndock. Zur Zeit wird der Kreuzungsbereich von der Petkumer Straße fertiggestellt.

„Die Zufahrt, auch für die Baufahrzeuge, ist dadurch gewährleistet. Und vor allem wird auch das Nahversorgungszentrum gut erreichbar sein“, sagte Jochen Eichhorn, Geschäftsführer der Emdener Bau & Boden (EBB), auf Anfrage der *Emder Zeitung*.

EBB, eine Tochterfirma der Sparkasse, plante weite Teile des Baugebietes, und die Immobilienabteilung der Sparkasse ist hauptsächlich für die Vermarktung verantwortlich. Der erste und zweite Bauabschnitt haben sich sehr gut verkauft. Eichhorn: „Wir haben bemerkt, dass die Nachfrage nach Innenstadtimmobiliën ungebrochen ist. Nach wie vor gibt es viele Interessenten, die



Gründungsarbeiten: Im Osten des Baugebiets wird ein Nahversorgungszentrum entstehen.

Baugebiet „Neuer Delft“

Das Baugebiet „Neuer Delft“ rund um das Eisenbahndock wird seit 2007 bebaut. Es umfasst ein Gelände von 100 000 Quadratmetern. Dort entstehen Einfamilien- und Reihenhäuser sowie Eigentumswohnungen. Die Lage direkt am Wasser ist für eine Reihenhäuser- beziehungsweise Eigen-

tumsbebauung reserviert. In einem Abschnitt werden 26 Wohneinheiten für alte Menschen gebaut, die sogenannte „Residenz Neuer Delft“. Die ersten Wohnungen sollen bereits im Herbst 2013 bezugsfähig sein. Auf der Ostseite des Gebietes entsteht ein Nahversorgungszentrum.

am Eisenbahndock wohnen und bauen wollen.“ Nach Ansicht des Immobilienspezialisten der Sparkasse Emden liegt das vor allem auch daran, dass es viele Jahrzehnte keine Möglichkeit gab, Einfamilienhausbebauung in Innenstadtnähe zu realisieren.

Mittlerweile wird die Erschließung des 4. Bauabschnittes vorangetrieben. Das heißt, es werden die Kanalisation, die Wasserleitung und die Stromversorgung gelegt. Gasanschlüsse sind dort nicht notwendig, weil das gesamte Gebiet an ein Nahwärmeversorgungssystem der Stadtwerke Emden angeschlossen ist.

In den ersten beiden Bauabschnitten sind alle Grundstücke verkauft. Auch der 3. Abschnitt sei gut in der Vermarktung. Rund 100 Wohneinheiten sind in dem neuen Baugebiet seit 2007 entstanden.

Im Moment wird auf dem Gelände an verschiedenen Ecken gebaut. So erfolgt jetzt die Gründung für das Nahversorgungsgebiet an der Ostseite der Fläche. Der Verbrauchermärkte soll dort voraussichtlich noch in diesem Jahr eröffnen können.